

Infos

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Infos

Basel

Segen für Lesben und Schwule

Die katholischen SeelsorgerInnen des Kantons Basel-Landschaft wollen zukünftig gleichgeschlechtlichen Paaren Segensfeiern anbieten. Dies hat die Baslerbieter Pastorkonferenz Ende Jahr mit nur wenigen Gegenstimmen beschlossen. Ihre Absicht ist es, ein Signal der Solidarität mit Lesben und Schwulen zu setzen. Die diesbezügliche Absichtserklärung eines ganzen Seelsorgeverbandes ist in der katholischen Kirche, nicht nur in der Schweiz, beispiellos. Die Basler Bistumsleitung fühlt sich denn auch übergangen und provoziert. (Quelle: Tages-Anzeiger, 23.1.04)

Luzern

Pink Panorama

Das diesjährige LesBiSchwule Festival «PinkPanorama» findet vom 20. bis 29. Mai statt. Neben Filmen, einer Ausstellung mit lesbischen und schwulen KünstlerInnen sowie einem Podium zum Thema «PartnerInnenschaftsgesetz» steht auch Androgynen Punkt aus Berlin mit Kay Ray auf dem Programm. Weitere Infos unter: www.pinkpanorama.ch

Zürich

CSD

Unter dem Motto «Rights now! Lesben & Schwule weltweit» findet am 5. Juni der diesjährige CSD in Zürich statt. Um 12 Uhr ist Besammlung und Kundgebung auf dem Helvetiaplatz, um 13 Uhr bewegt sich der Umzug durch die Innenstadt zum Platzspitz. Das anschliessende Fest mit kulturellem Programm und Ständen wird dieses Jahr auf dem Turbinenplatz stattfinden. (Quelle: HAZ-Newsletter, 11.2.04)

grey & gay

Die Arbeitsgruppe «grey & gay» der HAZ, die aus dem Verein «Andersheim» hervorgegangen ist (siehe die Nr. 29), hat sich in zwei Gruppen aufgeteilt: «gay & grey Freizeit» wird den Andersheim-Stamm weiterführen und sich jeden ersten Dienstag eines geraden Monats (z. B. am 6. April) um 19 Uhr im Restaurant Kutscherhalle treffen; «gay & grey Arbeit» setzt sich weiterhin inhaltlich mit dem Thema ältere Lesben und Schwule auseinander. Kontakt: info@haz.ch (Quelle: HAZ-Newsletter, 4.2.04)

schwall wird zu gayAgenda

Mit neuem Namen, neuem Layout, mehr Platz für redaktionelle Beiträge ist im Februar die erste gayAgenda erschienen. Sie ersetzt das schwall als Zeitschrift der HAZ, wird ebenfalls zehn Mal pro Jahr mit einem monatlichen Veranstaltungskalender erscheinen und kann neu auch als Nicht-HAZ-Mitglied abonniert werden. Infos: info@haz.ch

En robe

Auch dieses Jahr findet die FrauenBallnacht in Zürich statt. Zwar nicht im Theaterhaus Rats – dort waren die Organisatorinnen nicht mehr willkommen, weil sich der Techniker etwas unwohl fühlte und der Ball nicht ins Konzept passe –, dafür nun in der Limmat Hall an der Hardturmstr. 122. Am 12. Juni erwarten die in Gala gestürzte Lesbe die legendären «Femmes en robe» und andere Überraschungen.

Nur ein Fünftel registrierte Lesbenpaare

196 lesbische und schwule Paare haben sich im Kanton Zürich registrieren lassen, seit am 1. Juli das PartnerInnenschaftsgesetz in Kraft getreten ist. Nur ein Fünftel der Paare, die in den ersten sechs Monaten ihre PartnerInnenschaft registrieren liessen, waren lesbisch. Gemäss einer Umfrage der Nachrichtenagentur SDA kommen knapp die Hälfte der Paare aus der Stadt Zürich und es gab nur gerade zwei Registrierungen in ländlichen Gebieten. (Quelle: Tages-Anzeiger, 29.12.03)

Schweiz

Lesben und Schwule in der Welt

Los, Pink Cross und Fels proklamieren für das Jahr 2004 das Thema «Lesben und Schwule in der Welt». Das Aktions-

jahr soll ein Zeichen der Verbundenheit der Lesben und Schwulen in der Schweiz mit gleichgeschlechtlich empfindenden Menschen in der ganzen Welt setzen und dazu anregen, über den eigenen Teller- rand hinauszuschauen und sich mit der Situation in anderen Ländern zu beschäftigen.

PartnerInnenschaftsgesetz

Anfang Dezember hat sich der Nationalrat mit 118 zu 50 Stimmen klar für das Gesetz über die registrierte PartnerInnenschaft ausgesprochen. Lesben und Schwule sollen sich auf dem Zivilstandsamt eintragen können und im Erb- und Sozialversicherungsrecht sowie bei der beruflichen Vorsorge Ehepaaren gleichgestellt werden. Die Adoption von Kindern (inklusive Stiefkindadoption) bleibt uns jedoch verwehrt. Die Vorlage geht nun an den Ständerat und wird voraussichtlich diesen Sommer behandelt. (Quelle: Tages-Anzeiger, 3. & 4.12.03)

Queer im Job

Die zweite, überarbeitete Auflage des 120-seitigen Handbuchs «Queer im Job» ist Ende letztes Jahr erschienen. Die Broschüre stellt ArbeitgeberInnen vor, die ihre lesbischen und schwulen MitarbeiterInnen vor Diskriminierung schützen. Im Vergleich zur ersten Ausgabe stellen Diversity-Konzepte und -Politik ein zentrales Thema dar. Die Sammlung von Antidiskriminierungsformulierungen aus der heutigen Arbeitswelt mit den Schwerpunkten Firmenpolitik, Pensionskassen, Arbeitsverträge und Kampagnen soll Personalverantwortliche und GewerkschafterInnen ebenso ansprechen wie berufstätige Lesben und Schwule. Die Broschüre kann bestellt werden bei: www.los.ch, 031 382 02 22. Nach der Veröffentlichung der zweiten Auflage von «Queer im Job» macht die Arbeitsgruppe Arbeitswelt nun einen Neuanfang. An einer Mitarbeit Interessierte melden sich bei lilian.schaukelberger@los.ch

Verein «Ja zum Partnerschaftsgesetz»

Im Herbst des letzten Jahres hat sich der Verein «Ja zum Partnerschaftsgesetz» gegründet mit dem Ziel, eine allfällige Volksabstimmung zum nationalen PartnerInnenschaftsgesetz zu gewinnen. Der Verein sucht Engagierte, die mitarbeiten möchten. Kontakt: info@partnerschaft-ja.ch (Quelle: LOS-Info 4/03)

Bäumig geräumig.

Seminare,
Retraiten,
Feste,
Tagungen.



Ferien- und Bildungshaus
Lindenbühl
www.lindenbuehltrogen.ch
071 344 13 31 · 9043 Trogen

BLOOMER

christine staub
bekleidung für frau



rotachstrasse 36
8003 zürich
telefon 01 451 04 00
di-fr 11-19 h
sa 10-16 h



gut in form?

Dann mach mit bei den
eurogames 2004 und
hilf mit beim größten
lesbischwulen Sportevent
des nächsten Jahres in
München.

Melde Dich bei:
support@eurogames.info

Die **eurogames** brauchen
euro Hilfe:
KSK München-Starnberg
Kto: 10 37 53 01
BLZ: 702 501 50

www.eurogames.info

Kopierwerk

ausstellungsstr. 114
am limmatplatz
8005 zürich
fon/fax 01-273 41 00

email:
info@kopierwerk.ch

montag bis freitag
9.00 - 18.30



schneidplotten
briefmarken
plakate
t-shirt-print
taschenbücher
dissertationen

offsetdruck
kopien
digitaldruck
broschüren
beschriftungen
binden

Keine Wundertüte. Die ABS-Aktie.

**ABS-Aktien sind seit über
12 Jahren stabil. Denn sie sind kein
Spielball im Börsentheater.
>> Und das soll auch so bleiben.**

Ich möchte mich an der zukunftsorientierten Geschäftspolitik der ABS beteiligen.
Bitte senden Sie mir:

☐ Unterlagen zum Zeichnen von Aktien

☐ Informationsmaterial

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Talon an: Alternative Bank ABS, Leberngasse 17, Postfach, 4601 Olten, Tel. 062 206 16 16,
E-Mail: contact@abs.ch, Website: www.abs.ch

Die Adz

**ALTERNATIVE
BANK**

Die Bank für eine
andere Schweiz.

c.p.a.



PUDDING PALACE
FRAUEN KOCHEN FÜR FRAUEN

Dienstag-Freitag 17 - 23 Uhr
Happy Hour 17 - 18 Uhr

Mittags + Samstag für ange-
meldete Gruppen ab 8 Frauen

Reservation 01 - 271 56 98

Frauenzentrum
Mattengasse 27 8005 Zürich

CATERING-SERVICE
Wir kochen auch privat für 2 bis
200 Personen

ZeitzeugInnen gesucht

Für die Aufarbeitung der Geschichte des CSDs in der Schweiz sind ZeitzeugInnen und Quellen aus den 80er Jahren gesucht. Wer war an der legendären «Schwulendemo» 1979 auf dem Zürcher Platzspitz dabei, wer in den Folgejahren an den Demos in Bern, Basel und Luzern? Interessierte melden sich bei gion@csdzh.ch, Informationen werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

(Quelle: HAZ-Newsletter, 28.1.04)

Bahn frei für Segnungen?

Ein vierjähriger Versuch der reformierten Kirche mit Segnungen lesbischer und schwuler Paare ist abgeschlossen und wird zur Zeit ausgewertet. Ein Problem war, dass Segnungen zwar von Seiten der Kirchensynode seit 1999 zugelassen sind, dass jedoch im Einzelfall die Kirchenpfleger über eine Segnung entscheiden. Diese Ungewissheit wird auch von LOS und Pink Cross kritisiert. Ihre Plattform Religion fordert von den Landeskirchen, welche die Segnungen bereits eingeführt haben (Freiburg, Bern-Jura, Zürich, Basel-Land, Luzern, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen und Aargau), dass sie Adressen von Kirchgemeinden führen, in denen eine Segnung möglich ist. Damit es nicht vielen geht wie jenem Lesbenpaar, das vier Absagen über sich ergehen lassen musste, bis es eine Kirchgemeinde fand, die dazu bereit war.

(Quelle: Tages-Anzeiger, 29.12.03)

Aotearoa/Neuseeland

Lesbische Priesterin

Die Presbyterianische Kirche Neuseelands hat Ende Oktober der Zulassung einer offen lesbischen Frau zur Priesterausbildung zugestimmt. Seit gut zwei Jahren dauert die Auseinandersetzung innerhalb der Kirche an, ob offen lesbische oder schwule PriesterInnen zur Ordination zugelassen werden sollen. Bis jetzt kam keine Einigung zustande. Nun sind mit der Ordination von Deborah Gordon Fakten geschaffen worden. Die Presbyterianische Kirche ist mit gut 450 000 Gläubigen die drittgrösste christliche Kirche Aotearoas.

(Quelle: Lespress 12/03)

Australien

«Natürliche» Lesben

Die Veranstalterinnen des lesbischen Kulturfestivals «Lesfest» im australischen Daylesford müssen zu ihrem Event auch «unechte Frauen» zulassen. Ein Gericht in Melbourne hat Anfang Oktober die Ausnahmegenehmigung widerrufen, wonach nur «als Frau geborene Lesben» zu der Party zugelassen werden können. Das Gericht folgte somit der Argumentation des australischen Transsexuellennetzwerks «WOMEN», Transsexuelle seien medizinisch und juristisch Frauen. Nun wollen die Veranstalterinnen, die sich zur «Female-born lesbians only-Politik» bekennen, die Veranstaltung als privaten Event deklarieren und nur Frauen zulassen, die persönlich eingeladen worden sind.

(Quelle: Lespress 11/03)

Bulgarien

Schutz vor Diskriminierung

Nachdem Bulgarien erst seit September 2002 «homosexuelles Verhalten in der Öffentlichkeit» nicht mehr unter Strafe stellt, ist am 1. Januar ein «Gesetz zum Schutz vor Diskriminierung» in Kraft getreten, das unter anderem die «sexuelle Orientierung» als schutzwürdige Kategorie anführt. Um seinen Vollzug zu garantieren, ist die Einrichtung einer Kommission vorgesehen, die in Diskriminierungsfällen selbst einschreiten oder von Betroffenen kontaktiert werden kann. Zudem soll sie verbindliche Verordnungen und Sanktionen gegen Institutionen und Einzelpersonen verabschieden können. Allerdings scheint die öffentliche Meinung den gesetzlichen Regelungen hinterherzuhinken: In einer Studie des bulgarischen Gesundheitsministeriums aus dem Jahre 2000 gaben 81 % der Befragten an, Homosexualität nicht zu akzeptieren und nur 5 % äusseren keine ablehnende Einstellung.

(Quelle: Lambda-Nachrichten 1/04)

Deutschland

Lesbenfrühlingstreffen

Das diesjährige Lesbenfrühlingstreffen findet vom 28. bis 31. Mai in Mittelhessen statt. Es wird von Lesben aus dem Städtedreieck Marburg, Giessen und Alsfeld organisiert. Diese räumliche Situation haben die Organisatorinnen mit dem Motto «mitten drin und voll daneben» zum Programm gemacht. Mitten in Deutschland, in Europa, aber doch am Rand, im Grünen gelegen, sollen Randthemen zu Weltthemen werden und Weltthemen einen Raum haben. Kontakt und Infos: www.lesbenfruehling.de

8. Frauenmusikfestival in Hunsrück

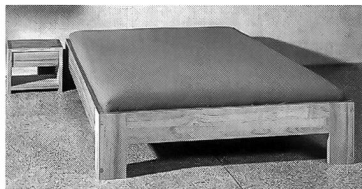
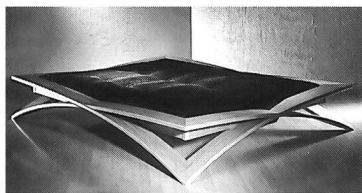
Das interkulturelle Frauenmusikfestival in Hunsrück findet dieses Jahr vom 23. bis 25. Juli statt. Geplant sind Auftritte von internationalen Musikerinnen, Stände mit Kunsthandwerk und Essen sowie berollbare Infrastruktur. Platz zum Zelten hat es auf einer idyllischen Wiese. Aktuelle Infos findet frau unter www.frauenmusikfestival.de

Homophobe Jugendliche

Eine Schul-AG hat die Einstellungen zu Homosexualität von 850 Jugendlichen zwischen elf und 20 Jahren an zwei Berliner Gymnasien untersucht. Entstanden war die Idee durch Gespräche mit lesbischen und schwulen Jugendlichen, die sich vor einem Coming-out an der Schule fürchteten. Bereits 1993 gab es eine ähnliche, kleinere Befragung. Nun zeigte sich, dass im Vergleich zur Studie vor zehn Jahren keine positive Veränderung stattgefunden hat. So gaben zum Beispiel auf die Frage «Wodurch entsteht Homosexualität?» drei Viertel der Befragten negative Erfahrungen mit dem anderen Geschlecht an, an Hormonstörungen glaubten die Hälfte der Jungen und ein Viertel der Mädchen. «Woran erkennst du Homosexualität?» – Lesben tragen mitunter «kurze blonde Haare», «keinen BH» und sind aggressiv. Nur

FINDEN SIE IHR BETT

Natürlich besser und schöner schlafen

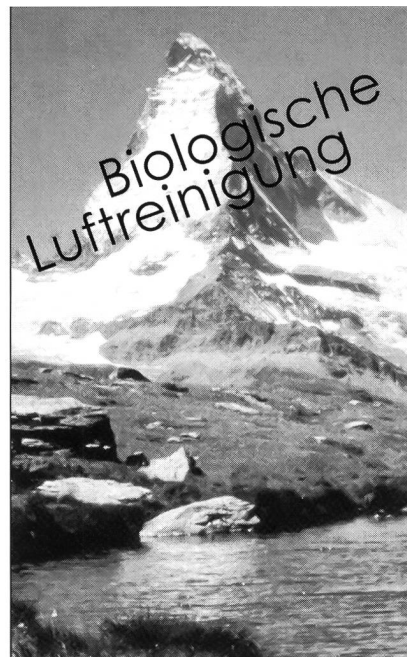


Aus edlen einheimischen Hölzern, massiv, metallfrei und mit biologischen Oberflächen: Das Bett ist bei uns das wichtigste Möbelstück – und das schönste dazu. In allen Grössen und Ausführungen handwerklich erstklassig gefertigt. Mehr erfahren Sie in unserem Laden oder aus unserem kleinen Prospekt, den wir Ihnen gerne zustellen.



INDIGO NATURWAREN
Löwenstrasse 9, 8001 Zürich
Telefon 01 212 57 12

HÜSLER NEST-CENTER
Schaffhauserstr. 119, 8057 Zürich
Telefon 01 350 53 90



exovap®
Biological Air Cleaning

Brigitte Schüepp
Selbständige EXOVAP-Beraterin
Telefon 079/709 79 63

FRAZ
FRAUENZEITUNG

fraziös
ugs. für:

**Viermal im Jahr
feministische Lichtblicke**

von engagierten Autorinnen,
zu politischen &
kulturellen Themen

A b o n n e m e n t e
und Geschenkabonnemente
zu Fr. 32.00 und Einzelhefte zu
Fr. 8.00 gibt's unter 01 272 73
71 (fon) oder 01 272 81 61 (fax),
fraz@fembit.ch (e-mail) oder
FRAZ, Postfach, 8031 Zürich.

an.schläge
das feministische magazin



**Schnapp dir das
einzige
feministische
Monatsmagazin
Österreichs**

**Jahresabo ins
Ausland: 44,-**

**Probeheft
gratis!**

T. 0043/1/920 16 76
www.anschlaege.at

ein Drittel der Jungen, aber die Hälfte der Mädchen sahen «kein besonderes Kennzeichen». Die Ergebnisse der Befragung sind nachzulesen unter: www.andreas-gym.de
(Quelle: Siegestsäule 2/04)

Indien

Richterinnen urteilen über Vergewaltiger

Das höchste indische Gericht hat spezielle Gerichte für Fälle von Vergewaltigung, sexueller Belästigung und Mithilfe-Verbrechen eingerichtet, denen nur Richterinnen angehören sollen. Das Höchstgericht begründet sein Vorgehen damit, dass Vergewaltigung ein Verbrechen gegen die Menschenrechte sei und die Privatsphäre von Frauen gravierend verletze.

(Quelle: Frauensicht 1/04)

Lesbischer Plot nicht opportun

«Bend it like Beckham», der Streifen über Mädchenfussball von Gurinder Chadra, hätte eigentlich eine lesbische Liebesgeschichte sein sollen. Das hat eine Freundin der Regisseurin bei einer Rede vor der «Bombay Academy of the Moving Images» ausgeplaudert. Die Produzenten hätten im letzten Moment kalte Füße bekommen und den lesbischen Plot aus dem Film gestrichen, um vor allem asiatische Kino-GängerInnen «nicht zu verärgern».

(Quelle: Lespress 1/04)

Israel

WorldPride 2005

Der zweite WorldPride wird 2005 in Jerusalem stattfinden. Das Motto werde «Liebe ohne Grenzen» sein, kündigte ein Sprecher der Veranstaltungsorganisation «Jerusalem Open House» an. Zum «Jerusalem WorldPride 2005» würden Israelis, PalästinenserInnen und Menschen aus aller Welt zusammenkommen, um ein Zeichen für den Nahen Osten und die ganze Welt zu setzen.

(Quelle: Lespress 12/03)

Kanada

Rückwirkende Pensionsregelung

Im Jahr 2000 hat die kanadische Regierung die für EhegattInnen geltenden Pensionsbestimmungen auf gleichgeschlechtliche Paare ausgedehnt und legte willkürlich eine rückwirkende Geltung ab 1998 fest. Mitte Dezember haben nun kanadische Lesben und Schwule eine Sammelklage dagegen gewonnen. Das Gericht gab den

KlägerInnen recht und entschied, dass Pensionsansprüche für alle Lesben und Schwulen, deren gleichgeschlechtliche PartnerInnen nach dem 17. April 1985 verstorben sind, ab dem Sterbedatum bestehen. Seit diesem Tag garantiert die kanadische Charta der Grundrechte Gleichstellung und Nichtdiskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung.

(Quelle: Lambda-Nachrichten 1/04)

GayGames mal zwei

Wegen Auseinandersetzungen um die finanzielle Planung werden die GayGames 2006 nun doch nicht in Montreal stattfinden. Der Vertrag zwischen den kanadischen OrganisatorInnen und der Federation of Gay Games wurde im November nicht unterzeichnet, weil erstere finanziell mit 16 000 TeilnehmerInnen planen wollten, letztere jedoch nur 12 000 für realistisch ansahen. Deshalb wird es 2006 nun zwei sportliche Grossereignisse geben: Zum einen die inoffiziellen GayGames mit der Bezeichnung «Rendez-Vous Montréal 2006» und zum anderen die offiziellen Spiele, die nun wohl in Los Angeles oder Chicago ausgetragen werden. Weitere Infos unter: www.montreal2006.org, www.gaygames.com

(Quelle: Siegestsäule 12/03)

Mexiko

Gewalt und Einschüchterung

In letzter Zeit häufen sich Morde und brutale Übergriffe gegen Lesben und Schwule in Mexiko. Nachdem die Behörden in ihren Nachforschungen nicht viel Engagement an den Tag legte, will das Netzwerk für Demokratie und Sexualität «Demysex» weltweit auf die Homophobie im Land aufmerksam machen: «Die Homosexuellenfeindlichkeit wird von den Behörden nicht nur toleriert, sondern diese begehen zusätzlich rechtliche Verstöße, indem sie diejenigen einschüchtern, die diese Situation anprangern», kritisierte ein Vertreter der Organisation.

(Quelle: an.schläge, Dez./Jan. 03/04)

Moldawien

Menschenrechte für Lesben und Schwule

Das moldawische Parlament hat Ende Oktober einen Nationalen Menschenrechtsaktionsplan verabschiedet, der das Parlament verpflichtet, gesetzliche Massnahmen zu ergreifen, um sexuelle Minoritäten vor Diskriminierung zu schützen, und der die Anstiftung zu Hass

gegen Lesben und Schwulen verbietet. Der Plan beinhaltet auch die Förderung von Toleranz gegenüber sexuellen Minoritäten durch Schulungen für MitarbeiterInnen verschiedener Behörden. Bis 2006 muss das Justizministerium Gesetzesänderungen vorschlagen und das Ministerium des Inneren bis 2008 Schulungen durchführen. Die Aktivitäten sollen in Zusammenarbeit mit NGOs organisiert werden.

(Quelle: ilga europe Newsletter, Dez. 03)

Serbien

Belgrad Pride

Im Juni 2001 fand die erste Belgrader Pride statt bzw. die TeilnehmerInnen wurden durch ein Aufgebot von 1000 Hooligans brutal zusammengeschlagen, als sie die Pride durchführen wollten. Die Polizei schützte die Teilnehmenden der Pride nicht (siehe die Nr. 21). Nun versucht ein Bündnis von jungen Lesben und Schwulen, am 17. Juli 2004 erneut eine Gaypride zu organisieren, denn sie gehen davon aus, dass der richtige Moment für eine ungestörte Pride nicht von allein kommen wird. Um die Gaypride zu ermöglichen, sind die OrganisatorInnen auf Geldspenden und internationale Präsenz an der Pride selbst angewiesen. Infos und Kontakt: www.belgradepride.org
(Quelle: Boa 1/04)

Südafrika

Umerziehung durch Vergewaltigung

In den südafrikanischen Townships werden täglich Lesben von ihren Nachbarn, Ex-Liebhhabern und Gangs vergewaltigt, um zu «richtigen afrikanischen Frauen» gemacht zu werden. Das lesbisch-schwule Onlineportal «Behind the mask» hat erschreckende Zahlen veröffentlicht. Sie haben das Projekt «The rose has thorns» initiiert, um Frauen zu unterstützen, die Gewaltdelikte anzuzeigen. Ausserdem macht «Behind the mask» Aufklärungsarbeit zum Thema Sexualität und offeriert Selbstverteidigungskurse.

(Quelle: Lespress 1/04)

Taiwan

Von der Gay Pride zur Ehe

Mit der ersten Gay Pride in der Geschichte Taiwans feierten Lesben und Schwule die angekündigte Einführung der Homoehe. Staatspräsident Chen Shui-bian erklärte Ende Oktober, das Recht zu heiraten und zur Gründung einer eigenen Familie sei ein Menschen-

Weinhandlung
 Die Weinrose im Kreis 5
 Maria Bühler

 Maria Bühler, dipl. Ing. HTL Weinbau
 Ackerstrasse 53, 8005 Zürich
 Tel + Fax 01 272 38 30

Handwerkerinnenladen

Liliane Späth & Rosmarie Baumgartner

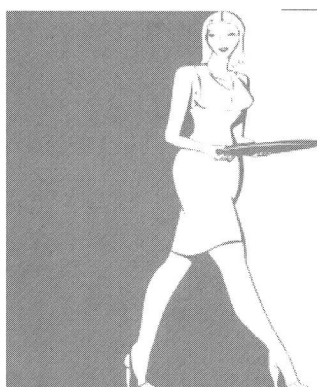
- Antikpolsterei & Antikschreinerei
- Antiquitäten & moderne Möbel
- Innenarchitektur
- Vorhänge/Nähservice & tech. Beschattungen
- Bodenbeläge/Verlegeservice
- Exklusive Vorhang- & Möbelstoffe

Sennhüttenstr. 27, 8903 Birmensdorf ZH

Tel. 01 737 07 70 Fax 01 737 22 15

www.handwerkerinnenladen.ch

Wir, die Spezialistinnen für sanfte, stilgerechte und anspruchsvolle Restaurationen und Beraterinnen für alle Inneneinrichtungsprobleme, freuen uns auf Euren Anruf.



Frauenbeiz Bern

in der Brasserie Lorraine

Quartiergasse 17

3013 Bern

031 332 39 29

www.frauenbeiz.ch

e-mail: info@frauenbeiz.ch

frauenbeiz

jeden 2. Montag

ab 18.30 Uhr

Andy's Tierhüüsli



Heimtierfutter und Zubehör
beim Helvetiaplatz

Molkenstrasse 17

CH-8004 Zürich

Telefon 01 240 33 20

www.andys-th.ch

Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag von 10 bis 13.30 und 14.30 bis 18.30 Uhr
Samstag durchgehend von 10 bis 16 Uhr

SAN Web Design

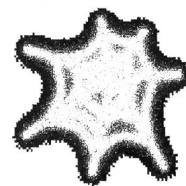
Möchten Sie einen zusätzlichen Aufhänger, eine **Homepage** für Ihr Geschäft, aber es war bis jetzt einfach zu teuer, oder zu kompliziert?

Keine Zeit und Lust, selber was zu kreieren?

Rufen Sie mich für eine unverbindliche Beratung an!

SAN Web Design,
Xarah Arnet, **01-311 71 66**
oder **076-384 87 74**

Mehr Infos unter
www.sarnetwork.com/web/



VELOFIX

 Wo liegt der Veloschlüssel?
 Birmensdorferstr. 126
 8003 Zürich
 Tel. 01-463 13 03
www.velofix.ch

Olympe

Heft 19: Dispersion – Kunstpraktiken und ihre Vernetzungen



Die bildende Kunst als Diskursfaktor und Handlungsraum wird für feministische Anliegen in allen gesellschaftlich relevanten Themenfeldern genutzt. Wie zeitgenössische Kunstpraktiken andere Wissensgebiete, z.B. Stadtplanung oder globale Migration, infiltrieren, zeigen die Beiträge von Künstlerinnen, Kuratorinnen und Kunstwissenschaftlerinnen.

Zu beziehen bei: Olympe, Gemeindefstr. 62, 8032 Zürich, Fax 01 252 86 30, Bestellungen@olympheft.ch
Einzelheft Fr. 21.– (zzgl. Versand) / Abonnement Fr. 40.– (Pro 2 Hefte inkl. Versand)

ob der Bundesstaat gleichgeschlechtlichen Paaren die Heirat ermöglichen oder einen neuen gesetzlichen Rahmen schaffen soll. Dafür gibt ihm das Gericht nur ein halbes Jahr Zeit und verhindert so, dass das Parlament über eine Verfassungsänderung gleichgeschlechtliche Paare ausdrücklich von der Ehe ausschließen kann. 37 der 50 US-Bundesstaaten kennen bereits ein Verbot gleichgeschlechtlicher Ehen in ihren Verfassungen. Massachusetts ist nach Hawaii, Vermont und Alaska der vierte Staat, der das Eheverbot aufhebt. Auch auf nationaler Ebene laufen Bemühungen, die Ehe in der Verfassung als Bund zwischen Frau und Mann zu definieren.

(Quelle: Frauensicht 1/04)

San Francisco traut gleichgeschlechtliche Paare

Mitte Februar hat der neu gewählte Bürgermeister von San Francisco, Gavin Newsom, lesbischwule Trauungen erlaubt. Daraufhin sind bis zum 20. Februar über 3100 lesbische und schwule Paare aus dem ganzen Land getraut worden, obwohl ein Referendum im Jahr 2000 lesbischwule Ehen in Kalifornien ausdrücklich verboten hatte. Newsom argumentiert dagegen, dass die Staatsverfassung Kaliforniens jede Art von Diskriminierung verbiete und Gleichheit vor dem Gesetz vorschreibe. Nachdem mehrere RichterInnen sich weigerten, die Trauungen zu untersagen, klagte das Justizministerium im Auftrag von Gouverneur Arnold Schwarzenegger gegen die Eheschließungen. Der Oberste Gerichtshof Kaliforniens lehnte die Klage jedoch Ende Februar ab und sprach sich gegen die Annullierung der ausgestellten Trauscheine aus. Auch mehrere Bürgermeister amerikanischer Städte gaben bekannt, dass sie die Trauungen von San Francisco unterstützen.

(Quelle: Tages-Anzeiger, 23.2. & 1.3.04)

Suspendierung wegen Lesbenkuss

Die Schülerinnen der River Hill High School im Bundesstaat Maryland erhielten die Hausaufgabe, etwas zu tun, das in der Gesellschaft für «unnormale» angesehen wird. Stephanie Haaser und Katherine Pecore riefen daraufhin im Speisesaal der Schule «Stoppt Homophobie sofort!» und küssten sich ausgiebig. Die Schulleitung reagierte mit einer zweitägigen Suspendierung vom Unterricht, da sie für unnötige Unruhe gesorgt hätten. Die beiden Mädchen leben heterosexuell.

(Quelle: L-mag, 3/03)

Sohn für lesbische Mutter bestraft

In der US-amerikanischen Stadt Lafayette wurde ein siebenjähriger Junge bestraft, weil er einem Klassenkameraden erklärte, dass seine Mutter lesbisch sei und es «gay» genannt werde, wenn zwei Mädchen sich lieben. Der Direktor zwang das Kind daraufhin, wiederholt zu schreiben: «Ich werde niemals mehr das Wort gay in der Schule benutzen.» Die Mutter reichte mit Unterstützung der Bürgerrechtsorganisation «American Civil Liberties Union» Klage gegen die Schulleitung ein.

(Quelle: Lespress 1/04)

Pink Pistols

Die «Pink Pistols», der nationale Verband von Lesben und Schwulen mit Schusswaffen, haben Auftrieb. Grund für den sprunghaften Anstieg ihrer Angehörigen sei die Zunahme von Gewalt gegen Lesben und Schwule, betonte ein Sprecher des Verbandes. Sich auf die Polizei zu verlassen sei unrealistisch. Die Lesbian and Gay Community ist gespalten über diese Entwicklung.

(Quelle: Lespress 12/03)

Preis für Komödiantin

Die lesbische Schauspielerin Lily Tomlin wurde mit dem «Mark Twain Prize for American Humor», der höchsten Ehre für KomödiantInnen, ausgezeichnet. In ihrer Dankesrede hob Tomlin die Unterstützung durch ihre Lebenspartnerin Jane Wagner hervor.

(Quelle: Lespress 12/03)

Lesben-TV

Seit Januar dieses Jahres geht die erste explizit lesbische TV-Serie über den US-amerikanischen Äther. «The L World» heisst sie und zeigt das Lieben und Leben einer Gruppe von «West-Hollywood-Lesben». Klatsch und Tratsch kann frau unter www.afterellen.com nachlesen.

(Quelle: Lespress 1/04)

Pascale Navarra und Katja Schurter

recht, das auch Lesben und Schwulen zustehe. Der Gesetzesentwurf sieht die völlige Gleichstellung gleichgeschlechtlicher PartnerInnenschaften vor, einschliesslich des Rechts auf Adoption.

(Quelle: Lespress 12/03)

Ukraine

Überfall auf AktivistInnen

Am 21. September nahm die Ukrainische LGBT-Organisation «Nash Mir» an einer Informationsmesse von «Race for Life» (zur Solidarität mit Leuten, die mit HIV/Aids leben) teil. Plötzlich versammelte sich eine Gruppe von 20 jungen Männern vor dem Informationsstand von «Nash Mir» und bedrohte die AktivistInnen. Ungehindert durch die Polizei brachen sie den Stand ab und griffen die Anwesenden an. Schlussendlich intervenierte die Polizei doch noch. Später kamen die Täter zurück und riefen direkt vor dem Stand Parolen wie «Raus aus der Ukraine» oder «Verbrennt die Perversen». Für diese Aktion hatten sie eine offizielle Bewilligung erhalten.

(Quelle: ilga europe Newsletter, Dez. 03)

USA

Ehe für gleichgeschlechtliche Paare

Der Bundesstaat Massachusetts muss gleichgeschlechtliche Paare heterosexuellen gleichstellen. Dies hat der Oberste Gerichtshof mit vier zu drei Stimmen entschieden mit der Begründung, dass ein Verbot der gleichgeschlechtlichen Ehe den Gleichheitsgrundsatz verletze und BürgerInnen zweiter Klasse schaffe. Die Gleichstellung kann allerdings nur in Bereichen erfolgen, wo Massachusetts unabhängig ist von nationalem Recht. Das Parlament muss nun entscheiden,

Tierische GESCHÄFTSIDEEN



Sucht GESCHÄFTSPARTNER

Zur Kundenwerbung und Betreuung. Ihre Ansprechpartner sind Hunde- und Katzenbesitzer, Ihr Arbeitsbereich ist vor Ort, neben oder hauptberuflich möglich, Unterstützung gewährleistet, erprobtes solides Konzept, Ausbildung kostenlos, risikolose Existenzgründung!
Tel. Xarah Arnet 01-311 71 66

Kleininserate

Entspannen – träumen – wohlfühlen

Unser Haus, der grosse Naturpark und das Frauenteam laden dazu ein.
HP Fr. 80.– bis 90.–

8 km von Locarno, anfangs Centovalli.
Öffentlich, mit Auto oder Töff.

Kursprogramm anfordern oder anschauen unter www.soledaria.ch

Pension Casa SoledAria

CH-6654 Cavigliano / TI

Helene Kellerhals, Rosmarie Widmer

T 091 796 11 15, F 091 796 13 25

e-mail: casa@soledaria.ch

Sie, 24, lesbisch, schlank, sportlich; sucht charmante Sie für nette Stunden und mehr. 0160-93513481 gerne sms.

Sommercamp für Frauen

31. Juli bis 7. August 2004

Im südbündnerischen Calancatal unterwegs sein.

Im Element sein:

Auf Wanderungen, am Zeltplatz und im rauschenden Bergbach begegnen wir den Elementen Erde und Wasser, Feuer und Luft immer wieder neu.

Workshops:

Feuer und Flamme, Ursprüngliche Keramik.

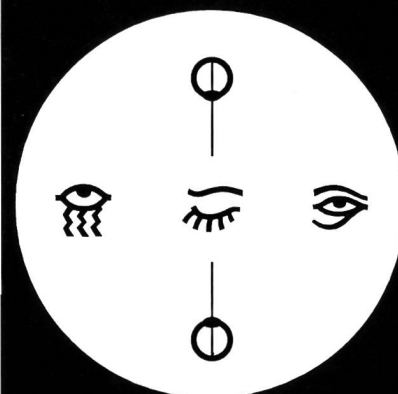
Infos:

S. Spinnler, 6546 Cauco, Tel. 091 828 14 40
sabina@wildstauden.ch

Andrea Schneider
waldzauber.as@bluewin.ch

Wo sind die Frauen/Lesben die **Wen-Do-Trainerin** für Mädchen und junge Frauen werden wollen? Meldet euch bei Holla Bildungsangebote für Mädchen und Frauen!
061 361 15 66, holla.bs@web.de

Innen und aussen direkt verbunden



Thomas Ammann
eidg. dipl. Kontaktlinsenspezialist

Hohlstrasse 25, 8004 Zürich,
Telefon 01'241 71 14
(bitte telefonisch voranmelden)

IHR SINN

eine radikal feministische
Lesbenzeitschrift

28/03



Abonnement:
Bei Vorauszahlung von 16.– €
auf das Konto Nr. 41 308 792
Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01
(Vollständige Absenderin nicht vergessen!)

IHR SINN e.V.
Schmidtstr. 12 · 44793 Bochum
e-mail: ihrsinn@w4w.net
www.ihrsinn.net

Blinde Lesben können IHR SINN
als Tonkassette bestellen.
(0234) 68 31 94
Bitte weitersagen.

■ aus dem Inhalt:

Ulla Penselin
Essen an einem feindlichen Ort
Andrea Blome
«Es geht um die Frage: Was sind Grundbedürfnisse?»
Nicole Hertel
Salzteigfrauen
Beate Wittig
Die Cooperativa Giardiniera Fondovilla
Ulrike Janz
Lesben, Honig und andere Genüsse
Susan Strega
Eine indisch-kanadische Köstlichkeit
Claudia Koppert
Feministischer Eiertanz
Helga Pankratz
Aus unserem lesbischen Haushalt
Gitta Büchner
Mutterkuchen
Elke Heinicke
Kochen im Wald
Wiebke Jahnssen
Tomate
Vera Schellenberg/Michaela Jakob
Ruhig, ruhig, Circe, alles wird gut!
Ann Marie Krewer
24 1/2 Jahre Kochen im Frauenbildungshaus Zülplich
Heide Stoll
Sich gut nähren heisst JA zum Leben sagen
Lena Vandrey
Portrait der Nahrung über einige Meisterschaften

LESBENZEITSCHRIFT

die

Quell der Gemeinsamkeit

erscheint regelmässig viermal jährlich
Einzelnummer 9.– / Abo (inkl. Porto) 36.–
Redaktion die, Mattengasse 27, 8005 Zürich
Telefon 01 272 52 80, Fax 01 272 81 61
www.fembit.ch, e-mail: die@fembit.ch